

Das Branchennetzwerk für Zukunftsenergien



Erneuerbare Energien Hamburg

VORWORT 3

SAUBERER STROM IM AUFWIND 4

UNERSCHÖPFLICHE NEUE ENERGIEN AUS DER REGION 6

HAMBURG: WIRTSCHAFTSMETROPOLE IM NORDEN 8

UNSER WICHTIGSTER ROHSTOFF: KLUGE KÖPFE 10

EIN DYNAMISCHES NETZWERK WÄCHST 12

IMPRESSUM 15

Inhalt



Foto: Nordex SE



Energie-Metropole im Norden

Liebe Leserinnen, liebe Leser, ...

in den Ausbau der erneuerbaren Energien wurde 2011 weltweit die Rekordsumme von 257 Milliarden US-Dollar investiert. Wer hätte diese Investitionssumme vor 20 Jahren für möglich gehalten? Die Dynamik der erneuerbaren Energien hat im Eiltempo neue Teilbranchen in den Bereichen Wind-, Solar- und Bio-Energie entstehen lassen. Deutschland steht an führender Stelle in dieser Entwicklung. Dies und der beschlossene Umbau der Energieversorgung setzen international neue Orientierungsmarken.

Die Metropolregion Hamburg ist ein pulsierendes Zentrum der Erneuerbare Energien Branche in Norddeutschland. In kaum einer zweiten Region findet man so viele geballte Kompetenzen wie in der Region an Elbe und Alster: knapp ein Dutzend Hersteller von Windenergieanlagen, viele Projektierer von Biogas- und Solaranlagen, Energieversorger sowie etliche Unternehmen, die technische und andere Dienstleistungen anbieten. Das schnell wachsende Cluster Erneuerbare Energien Hamburg schafft eine effektive und kreative Plattform für die weitere Entwicklung der regionalen Branche. Wir wollen mit und für unsere Mitglieder erreichen, dass die Metropolregion Hamburg ihre Position als wichtigster Dienstleistungsstandort für erneuerbare Energien in Deutschland festigt und ausbaut.

Michael Westhagemann
Vorsitzender des
Vereins zur Förderung
des Clusters Erneuerbare
Energien Hamburg

Foto: Siemens AG



Jan Rispens
Geschäftsführer der
Erneuerbare Energien Cluster-
agentur Hamburg GmbH

Foto: EEHH GmbH/S. Vielmo



SAUBERER STROM IM AUFWIND

Der Norden macht die Energiewende möglich



Foto: Wolfgang Huppertz

40 Prozent mehr Arbeitsplätze bis 2015

Erneuerbare Energien: Jobmotor in der Metropolregion Hamburg

Deutschland hat die Energiewende beschlossen. Bereits in zehn Jahren sollen mehr als 35 Prozent der deutschen Stromproduktion aus erneuerbaren Quellen wie Wind, Sonne oder Biogas stammen. In der ersten Jahreshälfte 2012 haben die erneuerbaren Energien erstmals die 25-Prozent-Marke überschritten. Beim Ausbau der „sauberen“ Stromerzeugung und -übertragung wird Norddeutschland eine zentrale Rolle einnehmen. Die Metropolregion Hamburg – von Cuxhaven bis Lübeck und von Neumünster bis Lüneburg – ist bereits heute das Zentrum der norddeutschen Aktivitäten. Nach einer Prognos-Studie im Auftrag des Clusters Erneuerbare Energien Hamburg (EEHH) arbeiten hier rund 25.000 Menschen in der regenerativen Energiewirtschaft. Die in der Metropolregion Hamburg ansässigen Unternehmen erwarten bis zum Jahr 2015 sogar ein weiteres Arbeitsplatzwachstum von rund 40 Prozent. Künftig will die Region auch für internationale Investoren noch attraktiver werden. Schließlich sind im Jahr 2011 die weltweiten Investitionen in die Branche um 17 Prozent auf 257 Milliarden US-Dollar gestiegen.

Netzwerk zur Bündelung der Kompetenzen

Überall in der Metropolregion Hamburg arbeiten Unternehmer, Wissenschaftler und Politiker am Erfolg der erneuerbaren Energien. Eine große Vielfalt von Industrie- und Dienstleistungsunternehmen haben ihren Standort in der Freien und Hansestadt Hamburg. Diese reicht von Anlagen- und Komponentenherstellern über Projektierungs-, Installations- und Wartungsfirmen, Unternehmen in der Beratung, Zertifizierung, Finanzierung, Versicherung und Logistik bis hin zu Energieversorgern und -händlern.

Um die Zusammenarbeit in der Branche zu stärken und zu fördern, wurde das Branchennetzwerk („Cluster“) „Erneuerbare Energien Hamburg“ gegründet. Dieses organisiert eine Bündelung der weitgefächerten Kompetenzen der Unternehmen, Forschungseinrichtungen und Institutionen. Außerdem schafft es Plattformen des Dialogs der Akteure untereinander und fördert Schnittstellen zu anderen Branchen – zum Beispiel der Logistik oder Luftfahrt.



Die erneuerbaren Energien haben ein großes Zukunftspotenzial – und bieten Hamburg die Chance auf neue Arbeitsplätze. Deshalb ist es gut, dass die Erneuerbaren Energien Hamburg den Netzwerkgedanken verfolgen, um Wissenschaft, Wirtschaft und Verwaltung zu einem neuen dynamischen Cluster zu verbinden. Die Verdreifachung der Mitglieder von 57 auf rund 170 innerhalb von nur anderthalb Jahren zeigt, dass wir hier auf dem richtigen Weg sind.

Olaf Scholz, Erster Bürgermeister der Freien und Hansestadt Hamburg



Interregionale und internationale Zusammenarbeit

Immer mehr geraten die Sicherung der Einspeisungsmöglichkeiten und die Übertragung sowie die Speicherung von Energie in den Fokus der europäischen Energiewirtschaft. So hat die Europäische Kommission Ende 2011 eine Strategie für den Ausbau der Energienetze sowie entsprechende Investitionen von neun Milliarden Euro beschlossen. Ende Mai 2012 kündigten die vier großen Stromnetzbetreiber der Bundesregierung im Netzausbauplan an, in den nächsten zwei Jahrzehnten 3.800 km neue Stromtrassen in Deutschland für die Energiewende zu bauen. Der Austausch und die Zusammenarbeit mit anderen Regionen in Deutschland, in Europa und der Welt ist für das Cluster Erneuerbare Energien Hamburg ein wichtiger Arbeitsschwerpunkt.

UNERSCHÖPFLICHE NEUE ENERGIEN AUS DER REGION

Die Aktivitäten der wichtigsten Branchenbereiche im Überblick



Foto: Vattenfall Europe AG



Foto: Mediaserver Hamburg



Foto: Wolfgang Huppertz

Steife Brise zwischen Nord- und Ostsee Windenergie in der Metropolregion

Mitte 2012 sind in Deutschland fast 23.000 Windenergieanlagen mit einer Gesamtleistung von rund 30 GW installiert. Experten sehen große Wachstumspotenziale für Windenergie – so soll nach Schätzungen der World Wind Energy Association die weltweit installierte Leistung von etwa 100 GW im Jahr 2010 innerhalb von zehn Jahren auf 1.000 GW steigen. Die Metropolregion Hamburg zwischen Nord- und Ostsee ist mit ihren guten Windverhältnissen ein idealer Standort für Windenergieanlagen – onshore und offshore.

Große international operierende Hersteller wie Areva Wind, Gamesa, General Electric, Nordex, REpower Systems, Siemens oder Vestas sind mit ihren Unternehmenszentralen oder wichtigen Kompetenzzentren hier angesiedelt. Es gibt aber auch zahlreiche kleine und mittelständische Hersteller und Dienstleister im Bereich Windkraft. Während sich in Hamburg vor allem Firmenzentralen und Forschungsabteilungen mit internationaler Ausrichtung etabliert haben, sind an der Nord- und Ostseeküste Produktionsstandorte für die Branche entstanden, beispielsweise in Cuxhaven, Stade und Brunsbüttel. Hamburg wird ab dem Jahr 2014 Austragungsort der neuen internationalen Fachmesse Hamburg WindEnergy.

Planung von Solarparks in aller Welt Der Bereich Sonnenenergie

Die Freie und Hansestadt Hamburg ist auch ein zentraler Planungsort für Solarparks in Deutschland und der Welt. An der Elbe werden für viele Sonnenenergieprojekte die Weichen gestellt. Mit Unternehmen wie Conergy Deutschland, Voltwerk und Velux ist das nötige technische Wissen

direkt in der Metropolregion beheimatet. Eine Vielzahl von Unternehmen, wie z. B. Capital Stage, SunEnergy, die HSH Nordbank oder Luxcara, beteiligt sich zudem an der Planung, Finanzierung und Realisierung dieser Anlagen und hat ihre Unternehmenszentralen in Hamburg.



„Eine maximale Energieversorgung durch erneuerbare Energien ist nicht nur umweltpolitisch nötig, sondern auch wirtschaftlich attraktiv. Vor diesem Hintergrund hat Hamburg als Standort internationaler Unternehmen der Solar- und Windbranche das Potenzial, sich zum führenden Finanzplatz für erneuerbare Energien in Europa zu entwickeln.“

Dr. Alexandra von Bernstorff,
Geschäftsführerin der Luxcara GmbH



Vom Rapsfeld in die Steckdose Energie aus Biomasse und Biogas

Raps-, Ackergras- und Maisanbau hat Tradition in der Metropolregion Hamburg. Die Biomasse- und Biogasindustrie verfügt deshalb über hervorragende Grundlagen: Mehr als 240 größere und kleinere Biogasanlagen sind in Betrieb. In Brunsbüttel befindet sich mit dem Biomassekraftwerk von Novus-Energy mit 60 Millionen Kilowattstunden Stromerzeugung pro Jahr eine der größten Anlagen der Region. In Hamburg vermarktet Vattenfall Fernwärme aus Biomasse; im dortigen Hafen produzieren die ADM-Ölmühlen Biotreibstoffe. Aus der Kläranlage von Hamburg Wasser wird Biogas für die Energieversorgung produziert. Die in der Metropolregion beheimateten Energieversorger E.ON Hanse, Hamburg Energie, LichtBlick und Vattenfall vermarkten Erdgas mit einem Anteil Biogas. Der Hafen dient als Drehscheibe für die Lieferung von Biomasse.

HAMBURG: WIRTSCHAFTS- METROPOLE IM NORDEN

Einzigartiger Branchenmix und innovatives Klima



Foto: Wolfgang Huppertz

Umwelthauptstadt Europas 2011 Rückenwind aus Politik und Wirtschaft

Die Region zwischen Nord- und Ostsee und rund um die Elbe bietet ideale Voraussetzungen besonders für Windenergie und Biomasseverwertung, aber auch für Solarenergie. Hamburg selbst mit seinen 1,8 Millionen Einwohnern ist in wenigen Jahren der wichtigste Entwicklungs- und Managementstandort für Windenergie in Deutschland geworden. Dabei ergänzt sich das Umland mit zahlreichen Fertigungsstandorten perfekt mit der Hansestadt als internationalem Entwicklungs-, Vertriebs- und Dienstleistungszentrum. Die Wahl Hamburgs zur „Umwelthauptstadt Europas 2011“ unterstreicht die große ökologische Kompetenz.



„Die Branche der erneuerbaren Energien ist bereits ein wichtiger Wirtschaftszweig für Hamburg und die Metropolregion. Das Cluster verspricht innovative Arbeitsplätze, neue Wertschöpfung und Zukunftschancen – unterstützt durch die Freie und Hansestadt Hamburg.“

FRANK HORCH

Senator der Freien und Hansestadt Hamburg
für Wirtschaft, Verkehr und Innovation



Führendes Dienstleistungszentrum Synergien mit anderen Branchen

Hamburg ist der wichtigste Standort für Dienstleistungsfirmen im Bereich erneuerbare Energien in ganz Deutschland. Neben Unternehmen aus den Bereichen Projektentwicklung, Supply Chain Solutions, Zertifizierung, Finanzierung und Versicherung sind hier zahlreiche Firmenzentralen, Entwicklungsabteilungen und Vertriebsbereiche angesiedelt. Dazu gehören unter anderem Firmen wie DNV Germany, Germanischer Lloyd, HSH Nordbank, SunEnergy und TÜV Nord. Nirgendwo sonst in der Bundesrepublik kommen so viele Entscheidungs-

träger und Unternehmen der Branche zusammen. Hier finden internationale Fachtagungen und Messen wie die „Hamburg Offshore Wind Conference“ und die „EU PVSEC“ statt.

Durch die in der Metropolregion Hamburg angesiedelten Hightech-Einrichtungen anderer Branchen ergeben sich Synergieeffekte und Innovationen: So sind bedeutende Kooperationen mit Forschungseinrichtungen der Luftfahrtindustrie entstanden, wie etwa mit dem Zentrum für Angewandte Luftfahrtforschung (ZAL). Die im CFK Valley in Stade erforschte Kohle- und Glasfaser-Verbundstoff-Technologie findet sowohl im Luftfahrtbereich als auch zunehmend bei Windkraftanlagen Verwendung. Eine große Rolle spielen auch die in der Metropolregion Hamburg stark vertretene Logistikbranche sowie die vielfältigen Pionier-Aktivitäten rund um das Thema E-Mobilität.

Hier sind sie alle! Energieversorger in der Metropolregion

Stromanbieter, die sich auf erneuerbare Energien spezialisieren, wie z. B. Greenpeace Energy, Hamburg Energie oder LichtBlick, erobern von Hamburg aus bundesweit immer größere Marktanteile. Auch für Energieversorger, die ein breiter gefächertes Erzeugungsportfolio besitzen, wächst die Bedeutung des Angebots von umweltfreundlichem Strom. In der Metropolregion Hamburg sind die bundesweit größten Stromversorger mit ihren jeweiligen Töchtern bzw. Kompetenzzentren aus dem Bereich regenerative Energien vertreten. Dazu gehören Firmen wie EnBW Erneuerbare Energien, E.ON Hanse, RWE Innogy und Vattenfall Europe Windkraft. Die Dienstleistungsunternehmen und Produzenten der Branche haben damit sehr wichtige Kunden in der Metropolregion direkt vor Ort.

UNSER WICHTIGSTER ROHSTOFF: KLUGE KÖPFE

Vielfältige Angebote in Ausbildung, Forschung und Lehre



Mikroalgen-Pilotanlage des Projekts TERM: Hier forschen mehrere Gruppen aus norddeutschen Hochschulen



Demnächst in Bergedorf: ein Forschungs- und Ausbildungslabor für Windenergie



Anaerobes Testsystem zur Bestimmung von Biogaspotenzial an der TUHH

Foto: Mediaserver Hamburg

Foto: iStockphoto

Foto: TUHH/Jupitz

Cluster vernetzt Gemeinsame Forschungsstrategie

Zahlreiche Hochschulen und Institute sorgen für technische Innovationen im Bereich erneuerbare Energien und bilden Nachwuchs für die Unternehmen vor Ort aus. Berufliche Qualifizierungsmöglichkeiten sind breit gefächert – davon gibt es über 300 in der Region. In der Metropolregion Hamburg selbst engagieren sich u.a. die Hochschule für Angewandte Wissenschaften (HAW), die Technische Universität Hamburg-Harburg (TUHH), die Helmut-Schmidt-Universität (HSU), die HafenCity Universität Hamburg (HCU) und die Universität Hamburg (UHH). Diese fünf Hochschulen sind dabei, mit dem EEHH-Cluster eine gemeinsame Forschungsstrategie zu erneuerbaren Energien zu entwickeln.

Außerdem liefern namhafte Forschungsinstitute wie das Climate Service Centre (Helmholtz), das Center für Angewandte Nanotechnologie (CAN GmbH) und das Hamburgische Weltwirtschaftsinstitut (HWWI) begleitende wissenschaftliche Erkenntnisse für den Bereich. Einen Innovationscampus für grüne Technologien bereiten die TUTech Innovation GmbH, die TUHH und die HC Hagemann GmbH & Co. KG in Harburg vor. Dieser soll Technologietransfers, Industriekooperationen, Existenzgründungen und Unternehmensansiedlungen fördern.

In der Metropolregion sind es die Private Hochschule Stade, die Leuphana Universität Lüneburg, die Akademie für Erneuerbare Energien in Lüchow-Dannenberg und die Hochschule 21 in Buxtehude, die im Bereich regenerativer Stromgewinnung forschen und lehren. Zahlreiche Studiengänge wie Umwelt-, Wirtschafts- und Ingenieurwissenschaften werden angeboten. Der Förderverein des EEHH-Clusters unterstützt die Arbeit der Hochschulen und Institute, von denen viele bereits Mitglieder geworden sind. Hier einige Beispiele für Forschungsaktivitäten:

> Ab 2013 „Energie-Campus“ in Bergedorf

In Bergedorf wird das Competence Center für Erneuerbare Energien und Energieeffizienz (CC4E) der HAW ab 2013 mit dem Bau eines Forschungs- und Ausbildungslabors für Windenergie und intelligente Stromnetze („smart grids“, „Demand Side Integration“) beginnen. Der „Energie-Campus“ mit integriertem Windpark soll sowohl die Ansiedlung von Unternehmen der Branche fördern, innovative Verfahren entwickeln als auch für die Ausbildung angehender Bachelor und Masterabsolventen eine wichtige Rolle einnehmen. www.cc4e.de

> Einzigartiger Prüfstand für Faserverbundstoffe

Im Mai 2012 wurde an der TUHH eine weltweit einzigartige Großanlage für mechanische Tests an größeren Bauteilen aus Faserverbundwerkstoffen eingeweiht. Der Hexapod-Prüfstand kann z. B. Komponenten einer Windkraftanlage mit einem Gewicht von bis zu fünf Tonnen testen. **Prof. Dr. Dieter Krause** vom Institut für Produktentwicklung und Konstruktionstechnik: „Der Prüfstand erlaubt, reale Bauteile unter multiaxialen Lasten zu prüfen, insbesondere Faserkunststoffverbunde.“ www.tuhh.de

> Messgerät für bessere Anschlüsse ans Netz

An der HSU ist ein Messgerät in der Entwicklung, das die Bestimmung der zeit- und frequenzabhängigen Netzimpedanz auf der Mittelspannungsebene erlaubt. Die Messung der Netzimpedanz, also des Wechselstromwiderstands im öffentlichen Netz, ermöglicht es, Aussagen über die Einspeiseleistung verschiedener Netzanschlussknoten zu treffen und mögliche Resonanzstellen zu detektieren. Dies wird künftig einer besseren Planung beim Anschluss erneuerbarer Energieanlagen nutzen, da Probleme bereits im Voraus erkannt werden. www.hsu-hh.de

EIN DYNAMISCHES NETZWERK WÄCHST

Der Verein zur Förderung des Clusters Erneuerbare Energien Hamburg



Foto: EEHH GmbH



Foto: EEHH GmbH S. Vielmo



Foto: Faszination Technik Club



Foto: EEHH GmbH

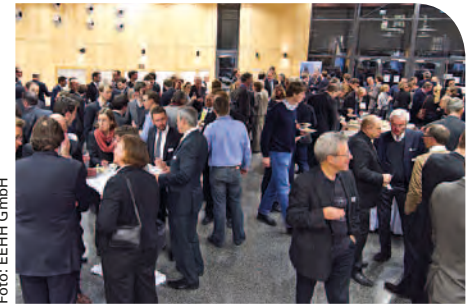


Foto: EEHH GmbH

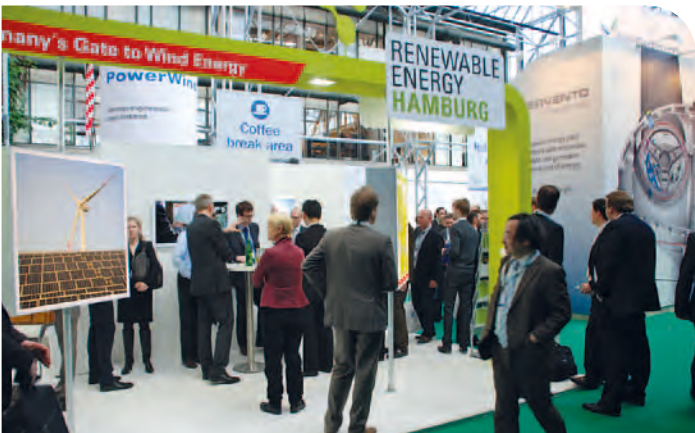


Foto: EEHH GmbH



Foto: EEHH GmbH



Foto: EEHH GmbH



Foto: EEHH GmbH

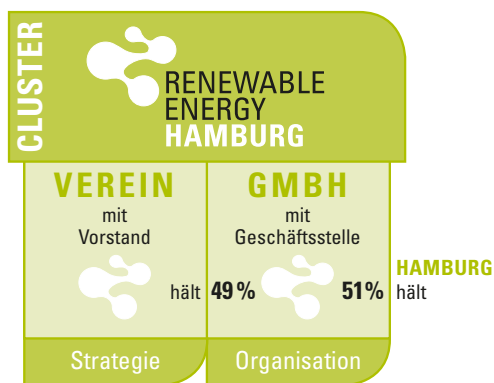


Foto: EEHH GmbH

Kooperation von Stadt und Förderverein

Zahlreiche Aktivitäten und Plattformen für Akteure

Innerhalb von eineinhalb Jahren hat sich das Cluster Erneuerbare Energien Hamburg als das zentrale regionale Branchennetzwerk in der Metropolregion etabliert. Gegründet wurde es im Januar 2011 von der Freien und Hansestadt Hamburg und dem Verein zur Förderung des Clusters der Erneuerbaren Energien Hamburg – beide halten 51 bzw. 49 Prozent an der Erneuerbare Energien Hamburg Clusteragentur GmbH. Geschäftsführer ist **Jan Rispens**, der mit seinem Team die Aktivitäten des Clusters koordiniert und es nach außen vertritt. So wird das Fachwissen aus der Industrie durch die Netzwerkarbeit des Fördervereins mit inzwischen über 170 Mitgliedsunternehmen und -institutionen sowie durch die operative Arbeit der Agentur optimal gebündelt.



Der Vorstand des Fördervereins wird von sechs Persönlichkeiten aus der Branche gebildet, die ihr Fachwissen in den Verein einbringen: **Michael Westhagemann**, Siemens AG (Vorsitzender); **Dr. Michael Beckereit**, Hamburg Energie GmbH (stellvertretender Vorsitzender); **Dr. Alexandra von Bernstorff**, Luxcara GmbH (Vorstand); **Stefan Heczko** (Vorstand); **Pieter Wasmuth**, Vattenfall Europe AG (Vorstand); sowie **Ralf Skowronnek**, Marsh GmbH (Schatzmeister).



„Hamburg kann und muss innovative Lösungen für die Energiewende finden. Die Zukunft der Energie ist intelligent, dezentral und effizient. Für die echten Alternativen engagiert sich LichtBlick als Hamburger Unternehmen und als größter deutscher Öko-Energieanbieter im Cluster für Erneuerbare Energien.“

Heiko von Tschischwitz,
Vorstandsvorsitzender der LichtBlick AG



Die Aktivitäten des Clusters im Überblick:

> Schaffen von Kommunikations-Plattformen

Das Branchennetzwerk hat eine Konferenz mit dem Titel „Hamburg Renewable Energy Leadership 2011“ sowie mehrere „Treffpunkte Erneuerbare Energien Hamburg“ organisiert. Die Treffpunkte sind lockere „Get-togethers“ mit vorangehenden Impulsvorträgen – jeweils in der Bucerius Law School mit über 200 Teilnehmern. Es referierten: **Dietmar Schütz**, Präsident des Bundesverbandes Erneuerbare Energie e.V., **Prof. Dr. Armin Schnettler**, Leiter des Instituts für Hochspannungstechnik an der RWTH Aachen, sowie **Dr. Markus Groth** vom Climate Service Center (CSC) am Helmholtz-Zentrum Geesthacht.



„Hamburg ist Firmensitz für Hersteller und Dienstleister entlang der gesamten Wertschöpfungskette der Windindustrie: von der Projektentwicklung über die Finanzierung bis zum späteren Betrieb der Windparks. Von der Vernetzung untereinander können wir Unternehmen nicht nur profitieren – gemeinsam tragen wir auch dazu bei, das Profil Hamburgs als Top-Standort für erneuerbare Energien in der internationalen Wahrnehmung zu schärfen.“

Andreas Nauen,
CEO REpower Systems SE



Das Cluster hat vier Fachforen ins Leben gerufen: Personal & Qualifizierung, Finanzierung & Recht, Medien sowie Forschung & Entwicklung. Hier tauschen sich regelmäßig Akteure bei persönlichen Treffen zu Fachthemen der Branche aus.

> Erstellen von Branchenexpertisen

Zwei Studien hat die Clusteragentur bisher in Auftrag gegeben: Die Prognos AG ermittelte durch eine Unternehmensumfrage die Zahl der Arbeitsplätze auf 25.000 und hat erstmalig eine umfassende Unternehmens- und Forschungsdatenbank der Branche in der Region aufgebaut. Ergebnis des Gutachtens war, dass die befragten Unternehmen von einer kontinuierlich positiven Entwicklung ausgehen und mit einem weiteren Anstieg der Beschäftigten rechnen – vor allem beim Anlagenbau, der Komponentenherstellung sowie der Projektierung, Installation und Wartung.



„Die Energiewende ist eine Herkulesaufgabe, denn wir müssen unser Innovationstempo in allen Wertschöpfungsstufen erhöhen, um Windstrom noch preiswerter zu machen. Im Alleingang ist das nicht zu machen. Hier muss die Industrie ihre Zusammenarbeit verstärken. Das gilt für Hamburg als Zentrum der Erneuerbaren Energien besonders. Kooperationen in Forschung, Finanzierung aber auch im Dialog mit Politik und Öffentlichkeit sind da gefragt.“

Dr. Norbert Zeschky,
Vorstandsvorsitzender Nordex SE



Die Studie zum Personal- und Qualifizierungsbedarf, die die Institute VDI/VDE Innovation + Technik GmbH und dsn Analysen & Strategien durchführten, ergab, dass die Rekrutierungs-, Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen in der Metropolregion noch stärker differenziert werden sollten. Eine Empfehlung ist die Einführung eines dualen Ausbildungsberufs zum Windkraftanlagen-Mechatroniker mit den Vertiefungsprofilen Onshore bzw. Offshore. Die Handlungsempfehlungen aus den Studien dienen zur weiteren strategischen Ausrichtung und fördern die Entwicklung des Mitgliedernetzwerkes.

> Vertretung der Branche bei Messen und Veranstaltungen

Die Clusteragentur vertritt das Netzwerk auf Messen wie der „Husum Wind Energy“, der EWEA-Konferenzen und der „Jobaktiv“ der Arbeitsagentur sowie auf Veranstaltungen wie „Zeit Campus Zukunftsfragen“. Bei letzterer hat die Clusteragentur zusammen mit Vereinsmitgliedern angehende Ingenieursabsolventen der RWTH Aachen und der TU Braunschweig und weiterer Hochschulen über „Grüne Jobs der Zukunft“ in der Metropolregion Hamburg informiert.

> Interregionale und internationale Vernetzung

Das Cluster selbst vernetzt sich mit anderen Regionen Deutschlands, Europas und der Welt. Deshalb ist es unter anderem Mitglied des International Cleantech Network (ICN), einem weltweiten Verbund von Clustern für grüne Technologien, geworden. EEHH-Geschäftsführer **Jan Rispens**: „Wir beteiligen uns am ICN, um uns intensiv mit anderen internationalen Netzwerken auszutauschen, um als Partner in einem Netzwerk starker Technologieregionen zu agieren und um unsere internationale Reichweite zu vergrößern.“

International tauscht sich das Cluster auch noch auf anderen Wegen aus – zum Beispiel bei der Teilnahme an Delegationsreisen mit Wirtschaftssenator **Horch** nach Südkorea, Japan und China oder beim Empfang von Delegationen aus dem Ausland in Hamburg, wie zuletzt aus Dänemark, Estland oder Japan. Zudem hat das Cluster seine europaweite Vernetzung auch mit der Organisation des ersten Niederländisch-Deutschen Offshore-Wind-Seminars vorangetrieben, das es zusammen mit dem Cleantech Holland Cluster veranstaltet hat.

Gemeinsam Zukunft gestalten Mitglied werden im Förderverein

Die Mitgliedschaft im Förderverein steht grundsätzlich allen Unternehmen, Hochschulen und Institutionen offen, die an der weiteren, positiven Entwicklung der regenerativen Stromerzeugung mitarbeiten möchten und die einen Bezug zur Branche der erneuerbaren Energien nachweisen können. Außerdem sollten sie ihren Firmensitz oder eine Niederlassung in der Metropolregion Hamburg haben. Der zu entrichtende Mitglieds-

beitrag ist dabei abhängig von der Anzahl der Mitarbeiter des Unternehmens.

Wir freuen uns über Anfragen zur Mitgliedschaft!

Um aktuelle Informationen zu erneuerbaren Energien in Hamburg und zu den vielfältigen Aktivitäten des EEHH-Clusters zu erhalten, besuchen Sie gern unsere Website. Über Service-Angebote wie den kostenlosen Newsletter und den Eventkalender sind Sie stets auf dem Laufenden.

www.eehh.de



Foto: Wolfgang Huppertz

Impressum

HERAUSGEBER

Erneuerbare Energien Hamburg Clusteragentur GmbH
Habichtstraße 41 · 22305 Hamburg · Tel. + 49 (0)40/694573-10 · Fax -29
www.eehh.de · V.i.S.d.P.: Jan Rispens

TEXT Richard Lemloh, listen & tell Agentur für Kommunikation

GESTALTUNG eigenart grafik und idee, www.eigenart.biz

FOTO Deckblatt: Wolfgang Huppertz

DRUCK Reset Grafische Medien GmbH, klimaneutral gedruckt auf 100 % Umweltpapier
Auflage 2.500, Stand August 2012

www.eehh.de

Das Cluster Erneuerbare Energien Hamburg wird unterstützt von der Freien und Hansestadt Hamburg.
Ansprechpartner ist die Behörde für Wirtschaft, Verkehr und Innovation.



Hamburg | Behörde für Wirtschaft,
Verkehr und Innovation

